

# Testbericht Nubert nuWave 35 + ATM-35

## HiFi-Online.net – Monatslautsprecher September 2008

Anlässlich der Aktion „goodbye nuWave“ unterzieht HiFi-Online.net die nuWave 35 + ATM-Modul zum exklusiven Stereo-Test. Bekannt als die Sanfteste im nuWave-Sortiment soll sich also nun herausstellen, ob sie auch im HiFi-Online.net-Test beste Ergebnisse liefern kann!

### *Der Tag der Anlieferung ...*

Unversehrt trafen ein großer, schwerer und ein kleiner, leichter Karton ein. Auch nach dem Öffnen zeigte sich, dass beide Geräte mit Folie und Styropor so eingepackt wurden, dass sie während längerer Transporte nicht beschädigt werden würden.

### *Der erste optische Eindruck ...*



Die nuWave 35 punktet gleich mit ihrem edlen, zeitlosen Design. Die Verarbeitung (vergoldetes Anschlussterminal, Bi-Wiring-Brücken, etc.) und allgemeine Optik dieses Kompaktlautsprechers zeigen deutlich, dass es sich hier um eine ganz andere (Preis-)Liga handelt, wie bspw. bei der nuBox 381. Das Zwei-Wege-System setzt auf die Bassreflexbauweise und eine in der Preisklasse wohl nie da gewesene Dämpfung im Gehäuseinneren, die das Mitschwingen der Gehäusewände verhindern soll. Insgesamt spiegelt sich auch bei der nuWave35 die exzellente und sorgfältige Verarbeitung des Gehäuses (innen und außen) wieder, die bei allen Nubert-Modellen für positive Resonanz sorgt. Die nuWave 35 gibt es im Rahmen der Aktion „goodbye nuWave“ leider nicht mit in Terracotta; der Farbton Silbergrau ist nur noch begrenzt lieferbar wohingegen Anthrazit noch gut lieferbar ist! (Stand 26.08.2008). Das ATM-Modul ist in seinen Abmessungen (BxHxT in cm: 10,9 x 5 x 19) doch eher klein, von seiner Funktion im Verbund mit der nuWave 35 aber riesig!

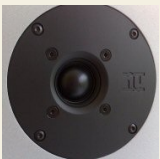
### *Die Technik ...*



Als der direkte Nachfolger der nuWave 3 wurde die nuWave 35 für eine besonders neutrale Wiedergabe entwickelt. Mit dem optionalen Tuning-Modul ATM-35 gelingt es, die Defizite eines Kompaktlautsprechers bei der

Tiefbasswiedergabe so auszugleichen, dass der Höreindruck erweckt wird, es handle sich bei dem Lautsprecher um ein wesentlich größeres Modell. Die Technik, die dahinter steckt, funktioniert wie folgt: Dem Verstärker wird im Bereich zwischen 40 und 100 Hertz exakt der spiegelbildliche Frequenzgang des Lautsprecher zugeführt – was im Endeffekt eine Herabsetzung des Tieftons auf 41 Hz (-3 dB-Punkt) bedeutet. Dies tritt umso mehr in Erscheinung, je mehr Tiefbass in den entsprechenden Musikstücken vorhanden ist. Im Verbund mit der nuWave 35 kann man ohne Bedenken von einem perfekten Ensemble sprechen – verblüffend, welch ein Meisterwerk Nubert da produziert hat! Apropos verblüffend: Ebenfalls verblüffend ist auch die besonders hohe Musikleistung von 210 Watt, die es der nuWave 35 gestattet, auch große Pegel ohne Schwierigkeiten zu bewältigen.

Im Tief-Mitteltonbereich setzt Nubert auf den routinierten Tief-Mitteltöner, der im Jahr 2002 bereits für die nuWave 125 entwickelt wurde, und sich nicht zuletzt durch seinen strömungsoptimierten Alu-Druckguss-Korb sowie seiner optimierten Schwingeinheit und einem großen Magnetsystem inkl. „Wirbelstrombremse“ zur Bedämpfung von Auskling-Vorgängen etabliert hat.



Der Hochtonbereich wird perfekt durch eine asymmetrische 25mm-Kalotte betrieben, die saubere Frequenzgänge liefert und zudem impulsgenau und verzerrungsfrei spielt, was zu einer realistischen Musikwiedergabe führt.

Die Frequenzweiche besteht aus 30 einzelnen Bauteilen und ist allein in ihrer Komplexität ein Wunder für diese Preisklasse. So werden ausschließlich hochwertige Kunststofffolienkondensatoren verwendet, welche gegenüber den üblicherweise verwendeten Elektrolytkondensatoren nicht nur um ein Vielfaches teurer sind, sondern auch bessere elektrische Eigenschaften und perfekte Langzeit-Stabilität bieten. Sie sehen schon, dass die nuWave 35 für ihren Preis verdammt viel bietet!

### ***Der Test ...***

Im 25 m<sup>2</sup> großen Testraum wurde die nuWave35 selbstverständlich mit den verschiedensten Konfigurationen getestet: Mit und ohne ATM-Modul, mit und ohne Vorstufe, selbst die Endstufen (Denon, Marantz, Nakamichi) sowie die Kabelverbindungen (Van den Hul M.C. Magnum, Audioquest Granite, Kimber Kable 8 TC) wurden ausgetauscht.

Gleich zu Beginn kann gesagt werden, dass die nuWave 35 keine bedeutsamen Schwächen aufweist. Selbst ohne ATM-Modul klingt der Tieftonbereich, bei Bässen im Bereich von 40 bis 50 Hz, noch knackig.

Die meisten Verwunderungen kamen wohl bei der Wiedergabe der Höhen und Mitten auf. Dass dieser kleine Lautsprecher so transparent und homogen spielen kann, war im Vorhinein nicht absehbar. Zwar fehlt ihr das gewisse Etwas, um mit einer Dynaudio Focus 110 mitzuhalten, doch darf man nicht vergessen, dass dieses Modell um das Dreifache teurer ist.

Die Wiedergabe aller Musikrichtungen – von Jazz über Pop bis hin zu Metal – meisterte „der kleine Wunderkasten“ nahezu perfekt. Jeder Song behielt seinen eigenen Charakter, sodass man schon fast von einer audiophilen Musikwiedergabe sprechen kann. Jede Sekunde eines Songs lässt sich haargenau zuordnen und die Pegelfreudigkeit, als eines vieler umschreibender Attribute des Meisterwerks aus dem Hause Nubert, ist mehr als erfreulich. Schön zu wissen, dass solch ein Lautsprecher in Deutschland entwickelt wurde!

### **Das Fazit ...**



Die nuWave 35 entpuppte sich als pegelfeste, neutrale und perfekt verarbeitete Kompaktbox im preislich sehr sympathischen Bereich. Sie klingt kultiviert, stressfrei und unaufdringlich, was sie zu einem Topmodell in dieser Preisklasse der Kompaktlautsprecher macht. Das optionale ATM-Modul sorgt für eine erwachsene Basswiedergabe. Ein Wirkungsgrad von 85 dB (1 Watt/1 m) reißt zwar keine Bäume aus, sollte aber auch durchschnittlich leistungsstarke Verstärker nicht vor ernsthafte Schwierigkeiten stellen. Im

Rahmen der Aktion „goodbye nuWave“ bietet Nubert die nuWave 35 im Paar für 444 €, das optionale ATM-35-Modul für 249 € und die Kombination beider Geräte zum Preis von 666 € an! Wer leider kein Modell mehr erwischen konnte, kann getrost auf die vergleichbare nuLine 32 ausweichen, welche ebenfalls einen optimalen Klang liefert!

### **HiFi-Online.net-Testergebnisse:**

**Klang: Gut (1,9)**

**Verarbeitung: Sehr gut (1,4)**

**Preis/Leistung: Sehr gut (1,4)**

**GESAMTERGEBNIS: Gut (1,6)**

**Technische Daten auf einen Blick (nuWave 35):**

System:	2-Wege-Bassreflex
Nennbelastbarkeit:	150 Watt
Musikbelastbarkeit:	210 Watt
Impedanz:	4 Ohm
Frequenzgang:	53–22 000 Hz +2 –3 dB
– mit ATM-35:	41–22 000 Hz +2 –3 dB
Übertragungsbereich:	31–30000 Hz
Wirkungsgrad:	85 dB (1 Watt / 1m)
Abmessungen (BxHxT in cm):	22 x 34 x 33/34 cm (ohne/mit Gitter)
Brutto-Volumen:	23 Liter (ohne Gitter)
Gewicht:	9,5 kg

**Technische Daten auf einen Blick (ATM-35):***Eigenschaften und Messwerte*

Eingänge (Anzahl):	Cinch, 3x L/R
Ausgänge (Anzahl):	Cinch, 1x L/R
Einstellbereich MID/HIGH-Regler:	± 7 dB bei 20 kHz
Einstellbereich BASS/EQ-Regler:	0 bis +15 dB

*Frequenzgang*

MID/HIGH = Linear, BASS/RQ = Off:	bis < 110 kHz (- 3dB)
Maximaler Ein-/Ausgangspegel:	22 dBu entspr. 9,8 Veff
Verstärkung:	0 dB (intern auf -10 dB umschaltbar)
Dynamikumfang (S/N):	124 dB
Klirrfaktor (THD+N):	-102 dB (0,00079 %) bei 1 kHz
Einschaltwelle bei „Auto On“:	0,2 mVeff bei 1 kHz
Abschaltzeit bei „Auto On“:	ca. 2 Minuten

*Allgemeines*

Stromversorgung:	± 15 VDC
Stromaufnahme, Normalbetrieb:	max. +102 / -83 mA
Stromaufnahme, Standby:	+ 30 / -1 mA
Abmessungen (BxHxT in cm):	10,9 x 5,0 x 19,0
Gewicht:	0,56 kg